

Sonder - Abdruck

Wien während der Kriegszeit

auf der gleichen Höhe und beträgt derzeit **37.000**, zumeist Kinder im schulpflichtigen Alter. Die Kosten der öffentlichen Auspeisung beliefen sich bisher auf rund **2,5 Millionen Kronen**.

In der

Lebensmittelversorgung Wiens

Ist schon seit einiger Zeit insofern eine **erfreuliche Besserung** eingetreten, als es der Gemeindeverwaltung möglich war, den Bäckern Mehl zur Brot-Erzeugung in einem günstigeren Mischungsverhältnisse zur Verfügung zu stellen. Als es überdies der Gemeinde gelang, **1380 Waggons deutsches Weizenmehl** zu erwerben, konnte seit anfangs Juli in Wien bei der Brot-Erzeugung von der Verwendung des Maismehles ganz abgesehen werden. Die trotz der minder günstigen Sommerwitterung gute Weizen- und Roggenernte des heurigen Jahres läßt erwarten, daß Mais zur Ernährung der Bevölkerung in den Landesteilen, in denen es nicht ohnehin üblich ist, nicht mehr wird herangezogen werden müssen.

Seit Jahresbeginn hat die Gemeinde Wien 4300 Waggons Mehl an die Wiener Bäcker und Mehlhändler abgegeben. Um für den Fall von Verkehrsstörungen möglichst große Getreidevorräte in Wien lagern zu können, wurde von der Donau-regulierungs-Kommission beim sogenannten Winterhafen der **Bau neuer Speicher** begonnen, die von der Gemeinde in Pacht genommen werden.

Die Zufuhr an **Gemüse, Kartoffeln und Obst** war in den Monaten Juli und August eine reichliche und es haben sich infolgedessen auch die Preise etwas ermäßigt.

Andauernd hoch sind die Vieh- und Fleischpreise. Da zu besorgen ist, daß die **Fleischversorgung** der Großstadt noch längere Zeit, auch nach dem Kriege, Unregelmäßigkeiten unterworfen sein wird, hat die Gemeindeverwaltung bereits den **Bau einer großen Kühl- und Gefrieranlage** in Angriff genommen, die noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden soll.

Unzureichend war die **Eierzufuhr**, was mit der starken Ausfuhr von Eiern nach Deutschland im Zusammenhange steht, sowie die **Milchzufuhr**, die unter den bei der Sommerhitze doppelt fühlbaren Transportschwierigkeiten litt.

Nachstehend folgen die amtlichen Ausweise über die **Marktbesichtigung** in den Monaten **Juli und August**.

Auf dem

Schlacht- und Stechviehmarkte in St. Marx

wurden aufgetrieben:

	1914	1915
an Rindern	43.807 Stück	36.453 Stück
„ Kälbern	41.958 „	33.738 „
„ Lämmern	519 „	542 „
„ Schafen	3.513 „	4.841 „
„ Schweinen	171.973 „	103.366 „

In der

Großmarkthalle

wurden zugeführt:

	1914	1915
an Rindfleisch auf	3.342.216 Kilogramm	3.076.935 Kilogramm
„ Kalbfleisch „	131.073 „	22.844 „
„ Schafffleisch „	8.525 „	2.316 „
„ Schweinefleisch „	1.929.227 „	1.574.781 „
„ Kälbern „	25.428 Stück	19.302 Stück
„ Schafen „	497 „	7.949 „
„ Schweinen „	3.488 „	4.342 „
„ Lämmern „	19 „	153 „

Auf den

sonstigen Lebensmittelmärkten

betrug die Zufuhr:

	1914	1915
an Gemüse	287.810 Meterzentner	311.290 Meterzentner
„ Kartoffeln	108.567 „	231.445 „
„ Obst	107.396 „	217.188 „
„ Butter	2.604 „	7.008 „
„ Eiern	10.243.474 Stück	8.308.651 Stück

Die **Milchzufuhren** durch die Bahn beliefen sich in den Monaten Juli und August auf je 20,5 Millionen Liter.

Auf den **Kohlenentzern** am Nordbahnhofe wurden in den beiden Monaten 185.072 t Steinkohle zugeführt und 194.405 t abgeführt.

Der Vorrat am 28. August betrug 128.821 t gegen 93.706 t am gleichen Tage des Vorjahres.

Die

Kleinhandelspreise

der wichtigsten Lebensmittel wurden vom städtischen Marktamt für die letzte Augustwoche ausgewiesen wie folgt:

	Preise in Schellern
Rindfleisch inländisches per Kilogramm	400 — 640
„ ausländisches „	360 — 480
Schweinefleisch „	420 — 630
Schweineschmalz „	480 — 500
Schweinespeck „	470 — 520
Teebutter „	520 — 620
Kochbutter „	460 — 508
Margarine „	380 — 440
Eier Stück	14 — 20
Vollmilch Liter	36 — 42
Weizenmehl Kilogramm	70 — 80
Brot „	57 — 64
Reis „	180 — 260
Erbisen „	104 — 200
Bohnen „	76 — 140
Sauerkraut „	38 — 40
Kartoffel „	16 — 24
Zwiebel „	42 — 60